

Urk. Lehmann 542**1762 August 27, Zweibrücken** (*Zweybrücken den 27. august 1762.*)

Schreiben des Friedrich Ludwig Exter: Exter bedankt sich bei Philipp Wilhelm Ludwig Fladt für die Zusendung von zwei Exemplaren seiner Schrift ‚De Statu Litterario et eruditio Palatinis‘ (vgl. Urk. Lehmann 541). Zwischenzeitlich habe er sie auch zusätzlich noch von Pfarrer Erb erhalten. Gerne werde er zwei der Exemplare an seine interessierten Freunde weitergeben. Exter fügt dann eine Aufstellung mit den Abhandlungen Fladts seinem Schreiben bei. Die mit Asterisk gekennzeichneten Titel fehlen noch in Exters Sammlung und sollen von Fladt durch Schriftentausch ergänzt werden, *sie mögen auch noch so Klein seyn als sie wollen*. Des weiteren informiert Exter über den Fortgang der Arbeiten von Vater und Sohn Crollius (Johann Philipp und Georg Christian Crollius). Exter berichtet weiterhin, dass er die fünfte Fortsetzung seiner Pfälzer Münzsammlung, die die Münzen von Kurfürst Philipp Wilhelm und seiner Kinder, *excepto Joh. Wilhelmo*, enthält, fertiggestellt habe, der Druck des Werks aber wohl *biß aúff Künfftige Ostern werde aúsgesetzt bleiben*. Hofrat Julius Carl Schläger habe ihm einen Kupferstich eines gelehrten Pfälzers in vierfacher Ausfertigung zugeschickt; davon möge er doch ein Exemplar mit den besten Empfehlungen an Fladt schicken, was er mit vorliegendem Schreiben auch tut. Darüber hinaus macht Exter bekannt, dass Schläger im Namen eines Freundes einen Käufer für das äußerst seltene Werk ‚Commentariorum de augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi‘ des Peter Lambeck suche, den dieser Freund vollständig in acht Bänden besitze; der Kaufpreis soll 24 Dukaten oder 80 Reichstaler betragen, dessen Höhe auf Grund der Seltenheit und der Qualität gerechtfertigt sei. Möglicherweise könne es durch die kurfürstliche Bibliothek in Mannheim erworben werden. Da aber zwischen ihm und dem Mannheimer Hofbibliothekar keine Kontakte bestehen, bittet er Fladt, die Anfrage zu übernehmen und das Angebot zu unterbreiten.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 542. – Papier; 17,9–18,6 × 22,5. – Minimale Bräunungen, leicht fleckig, beginnendes Durchschlagen der Tinte und vereinzelt beginnender Tintenfraß, Seitenreklamanten; ohne Siegel. – Dt. – Doppelblatt mit Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: [S. 4:] *Lehm. 541.*; Stempel der UB Heidelberg; Stempel der UB auf Einzelblatt; S. 1: [moderne Zählung des Briefs:] 7; 27 *Aúgúst 1762.* – Alte Signaturen: Vorderseite: N^o 83. – Kein Siegel.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm541>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013